

## Voraussetzungen für die Anerkennung und Aufrechterhaltung des Titels „Familienstützpunkt“

- **Einführungsgespräch vor Teilnahme an der Fortbildung**

Vor Beginn der Fortbildung führt die jeweils zuständige Referentin Kita in der Einrichtung zusammen mit Team und Träger ein Vorbereitungsgespräch, um die Personen vor Ort mit den Inhalten des Konzeptes vertraut zu machen.
- **Fortbildung**

Die Teilnahme der Leitung an der 4-tägige Fortbildung, inklusive zwei Hospitationstagen in bereits bestehenden Familienstützpunkten, die vom Referat Kindertagesbetreuung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg durchgeführt bzw. angeboten werden, ist verpflichtend. Die Teilnahme der Leitung und einer weiteren päd. Mitarbeiterin ist erforderlich. Die Fortbildung vermittelt fachliche Grundlagen und versetzt die Einrichtungen in die Lage, individuelle Projektziele zu formulieren und nach Grundsätzen der Projektarbeit zu arbeiten. Eine besondere Rolle spielen die Qualitätskriterien, die es in der Einrichtung mit allen Beteiligten (Team, Träger, Eltern) umzusetzen gilt (Anlage). Die Fortbildungs- und Hospitationseinheiten sind auf ein ganzes Jahr verteilt. Nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung erhält die Kindertageseinrichtung eine Wandtafel mit dem Text:  
„Familienstützpunkt ein Netzwerk für Eltern in Kindertagesstätten nach den Qualitätskriterien der Erzdiözese Bamberg“. Die Einrichtung ist damit als Familienstützpunkt anerkannt.  
Falls die Fortbildung vom Träger veranlasst wird, wird sie den Mitarbeiterinnen zu 100% refinanziert (Fortbildungsordnung für pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen vom 01.09.2009).
- **Sozialraumanalyse**

Vor der Fortbildung führt die jeweilige Kindertageseinrichtung eine Sozialraumanalyse durch. Die Vorlage dafür wird vom Referat Kindertagesbetreuung zur Verfügung gestellt. Sie ist die Grundlage für die Analyse des Bedarfes der Familien, der bestehenden und möglichen Vernetzungen vor Ort und für die von der Kita im Rahmen der Fortbildung zu entwickelnden konzeptionellen Ziele. Falls vor Ort das Projekt „In der Heimat wohnen“ umgesetzt wird, empfiehlt es sich, auf Analyseergebnisse dieser Arbeitsgruppe vor Ort zurückzugreifen bzw. sich die Aufgabe der Sozialraumanalyse aufzuteilen. Die Sozialraumanalyse muss im Abstand von 3 Jahren reflektiert und ggfs. angepasst werden.
- **Qualitätskriterien**

Um den Anspruch an fachlich qualifizierte pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten zu sichern, wurden Qualitätskriterien entwickelt und deren Praxistransfer beschrieben. Diese Qualitätskriterien müssen vor Ort eingehalten und ggfs. an die Praxis vor Ort angepasst werden. Die Qualitätskriterien sind Schwerpunkt des jährlichen Reflexionsgespräches.
- **Fachforen**

Für die Leiterinnen der Familienstützpunkte werden 2-mal im Jahr von der Fachberatung Arbeitstreffen, die „Fachforen Familienstützpunkt“, durchgeführt. Ziel der Foren ist es, neue Themen zu erarbeiten die das spezifische Konzept betreffen, den Austausch und damit die Informationsweitergaben untereinander zu fördern und kollegiale Beratung zu ermöglichen. Die Teilnahme jeder Einrichtung an mindestens einem Forum jährlich ist verbindlich.
- **Jährliche Reflexionsgespräche zur Aufrechterhaltung der Anerkennung**

Die Qualitätskriterien und die Projektziele werden jährlich mit der zuständigen Referentin

des Referates Kindertagesbetreuung bei einem Reflexionsgespräch in den Familienstützpunkten reflektiert und im Bezug auf Ihre Umsetzung in der Praxis vor Ort beraten und überprüft. Die Teilnahme des Trägers am Reflexionsgespräch ist Fördervoraussetzung.

Verbesserungspotentiale werden dokumentiert, die Einrichtungsleitung stellt in Abstimmung mit dem Träger und dem Team einen entsprechenden Maßnahmenplan auf. Des dessen Umsetzung wird im Folgejahr mit der zuständigen Referentin Kita überprüft und reflektiert wird. Bei nachhaltigen Mängeln oder längeren Zeiträumen, in denen nicht im Sinne des Konzeptes Familienstützpunkt gearbeitet wird, kann die Anerkennung als Familienstützpunkt ausgesetzt oder entzogen werden.

- **Jährliche Teamfortbildung**

Während der ersten 2 Jahre (Projektzeit) wird in der Kita jährlich mindestens eine 1-tägige Teamfortbildung/Teamqualifizierung zu einem spezifischen Thema des jeweiligen Familienstützpunktes absolviert, die der Implementierung des Konzeptes dient (z.B. Qualitätskriterien, systemisches Arbeiten mit Familien, Kooperation mit Eltern, Vernetzungsarbeit, Changemanagement, Ressourcenorientiertes Arbeiten, Kooperation mit Ehrenamtlichen...).

- **Arbeitskreis für neue Mitarbeiterinnen**

Die Teilnahme neuer Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen am Arbeitskreis der Referentinnen Kita ist verpflichtend. Dieser Arbeitskreis wird vom Referat Kindertagesbetreuung 1x jährlich angeboten.

Bamberg, 28.01.2013